

captain knife

Der Sound von captain knife zeichnet sich primär durch die Abwesenheit des Rock'n'Roll Instruments Nr. 1 - der Gitarre - aus, was die 16 Arme und Beine von captain knife jedoch nicht davon abhält in mehrstimmigen, repetitiven Strukturen mehr an AC/DC als an Joseph Haydn zu erinnern. Für ihren Stil müssen neue Schubladen erfunden werden - Brachialchanson trifft es wohl am ehesten.

Cello, Viola und Violine garniert mit Piano, Saxophon, Bass, Pauke und Schlagzeug sind die Ingredienzien des unverwechselbaren Stils des Teufelorchesters. Ihr Debütalbum „melody harder“ ist eine eigensinnig, dreckig, düster treibende Berg- und Talfahrt die sich um Kettensägen, Blut, Beuschel und expressionistische Lyrik dreht. Tom Waits und Dmitri Shostakovich betrinken sich und finden eine Werkzeugkiste.

captain knife sind:

Alexander Martinz: Gesang, Piano
Daniel Müller: Schlagzeug
Paul Wurzer: Percussions
Ulrike Kreuzer: Cello
Ute Pipp: Viola
Karl Gmeiner: Violine
Thomas Ferenci: Saxophon
Sascha Müller: Gesang, Bass

album: melody harder

Das Debütalbum von captain knife - melody harder - wurde im Zeitraum August bis September 2012 im Studio von Chris Janka in Wien aufgenommen. Produziert wurde das Album von David Hebenstreit (aka Sir Tralala), gemastert von Martin Siewert. Sir Tralala ist als Gastmusiker auf dem Track 11 - skini mi se gola - in Form eines Wikingerchors zu hören.

Der Erscheinungstermin des Albums ist am 9. Mai 2013 (CD und Digital) und wird mittels Konzert im Wiener Club Chelsea in dieser Nacht auch gefeiert (für Pressekarten bitte Email an band@captainknife.at).

Der Vinyl-Release (180 g in limitierter Auflage - 100 Stk. - mit handbedrucktem Cover) erfolgt am 3. Juni 2013. Bestellungen können unter www.captainknife.at und www.bandcamp.com/captainknife abgegeben werden.

Das Artwork zum Albumcover hat Louise Rath beigesteuert.

Label: no!No records

Anspieltipps: - 05 pool boy: auch das Balkan Lied genannt.
- 09 home again: das traurigste, dafür aber auch ruhigste Lied.
- 10 chainsaw: das Lied über eine weibliche Massenmörderin.

tracklist

01 black silver: Ursprünglich geschrieben für die Gitarre, jetzt mit voller Instrumentation und dem captain knife Männerchor. Einer der ersten Songs überhaupt. Viel Strophe, bombastischer Refrain.

02 stormy weather: Ein Song über ein Boot und die Besatzung. Über Regen, Blitz und Donner. Über das Untergehen im Schlechtwetter. Mit viel Saxophon und einer prägnanten Basslinie.

03 scentless: Die Coverversion des Albums und Bonustrack auf CD und Vinyl. Arrangiert und angeeignet in kürzester Zeit für das Cobain Tribute am Badeschiff in Wien. Bass und Schlagzeug als Ausgangspunkt nehmend, löst sich der Song vom Original und wird sekundenschnell Teil des Captains.

04 big man in japan: Ein cineastischer Song, in mehr als einer Hinsicht. Ein langes Intro führt zu einem prägnanten Thema. Gebäude stürzen ein während die Schuld überhand nimmt. Das Klagelied eines zu groß geratenen Helden.

05 pool boy: Oftmals als das „Balkan Lied“ bezeichnet, führt pool boy in zahllosen Variationen durch verschiedene Lebensumstände. Der Protagonist schlägt sich im Rhythmus des Schlagzeugs durch. "what more can a poor boy do?"

06 haut: Das einzige Lied mit deutschem Text speist diesen aus einem alten Liebesgedicht. Das 80er Jahre Saxophon konterkariert die Düsternis des im nachhinein hinzugefügten Refrains. Kurz und gut: Schnitt für Schnitt, ein Titellied des fröhlichen Mordes.

07 cats: Ein Song über Katzen. Jedoch nicht über die kleinen, lieben Tierchen aus den Videos im Internet. Vielmehr über die bösen, die lästigen, die kratzenden Katzen. Und ganz zufällig, über einen Mann mit Pistole.

08 cover up: Das Lied mit dem besten Bassriff der Welt der auf das hyperbolische Saxsolo trifft. In der Zwischenzeit gibt es reichlich raue Stimmen und markige Grooves bis sich gegen Ende alles in einzelnen Schlägen verirrt.

09 home again: Das ruhigste und zugleich traurigste Lied. Eine berührende Meditation über Vergangenes. Über Schuld und Hoffnung, über das wieder gut Machen. Ein einziges weh und ach.

10 chainsaw: Ein Zirkuslied über eine Frau, die die Dinge in die Hand nimmt. Über eine Frau mit Kettensäge und einem seltsamen Hobby. Schmerzhaft für die Einen, tanzbar für die Anderen. Jedenfalls mit vehementem Männerchor und Fleischgeräuschen.

11 skini mi se gola: Ein Lied über das Ausziehen. Kurz und bündig. Mit Wikingerchor in der Form von Sir Tralala. Währenddessen darf gerockt werden. Ohne Jemanden auf die Zehen zu steigen, aber allerhöchste Eisenbahn.

12 on fire: Ein früher Song mit wenig Text aber ausreichend four on the floor. Über brennende Köpfe und das gegenseitige in Flammen stehen. Die Liebe ist ein seltsames Spiel.

13 melody harder: Der Titelsong des Albums ist auch der erste jemals geschriebene captain knife Song. Nach zahllosen Variationen vor verschiedenstem Publikum gespielt bildet er auf dem Album den manischen Schlusspunkt in seiner endgültigen Form.

bio

Als Gründungszeitraum von captain knife wird der Herbst 2007 angenommen, so genau lässt sich das nicht mehr feststellen. Der Multimedia Künstler Alexander Martinz (Studium der elektroakustischen Komposition und transmedialen Kunst an der Universität für Angewandte Kunst in Wien) hat ein Ziel:

Rockmusik ohne Gitarre.

Ursprünglich eher als Fingerübung und zum Ausprobieren von mehrstimmigen Streicherstrukturen gedacht, entstehen erste Songfragmente am Computer, die rasch zu durchkomponierten Liedern heranwachsen. Eingespielt via Midi-Keyboard unter Verwendung einer Orchester-Sound-Database.

In einer kalten Winternacht, kurz vor Weihnachten 2007, ist ein alter Freund aus früheren Bandzeiten zu Besuch im sehr engen, verrauchten Wohn/Schlaf/Studio Zimmer von Martinz in Wien. Nach einigen Flaschen Rotwein werden von Martinz eher beiläufig die oben erwähnten Lieder bzw. Songfragmente vorgespielt. Sascha Müller ist begeistert und beseelt von der Idee, diese Lieder live umzusetzen. Skeptisch entgegnet Martinz, es sei viel zu aufwändig die richtigen MusikerInnen für eine Live-Umsetzung zu gewinnen. Aufgrund langjähriger Freundschaft ist Müller als Sturschädel bei Martinz bestens bekannt, und so willigt dieser eher misstrauisch ein, eine Live-Umsetzung zu wagen.

Nach längerer Suche sind die MusikerInnen beisammen, ausgeliehen von anderen Bands oder irgendwie mit Müller und Martinz befreundet. Ein Bandname ist schnell gefunden - entliehen aus einem alten Judas Priest Song - the ripper. captain knife ist geboren. Es folgt ein erstes Konzert im Wiener WUK im Frühjahr 2008. Das Publikum war verstört begeistert von dieser Musik. Das war gut so, nun hatte man Gewissheit und konnte Nägel mit Köpfen machen. Und doch passierte dann fast ein Jahr nichts, fast alle der für dieses erste öffentliche Ausprobieren gewonnenen MusikerInnen waren nicht mehr in Wien wohnhaft oder hatten zu wenig Zeit. Es wurden ein weiteres Mal Bandmitglieder gesucht - und auch gefunden.

Letztendlich hatte man 16 Arme und Beine beisammen. Im März 2009 erfolgte das Debütkonzert im WUK in der aktuellen Besetzung. Es folgte das Unausweichliche: **Konzerte, Konzerte, Konzerte.**

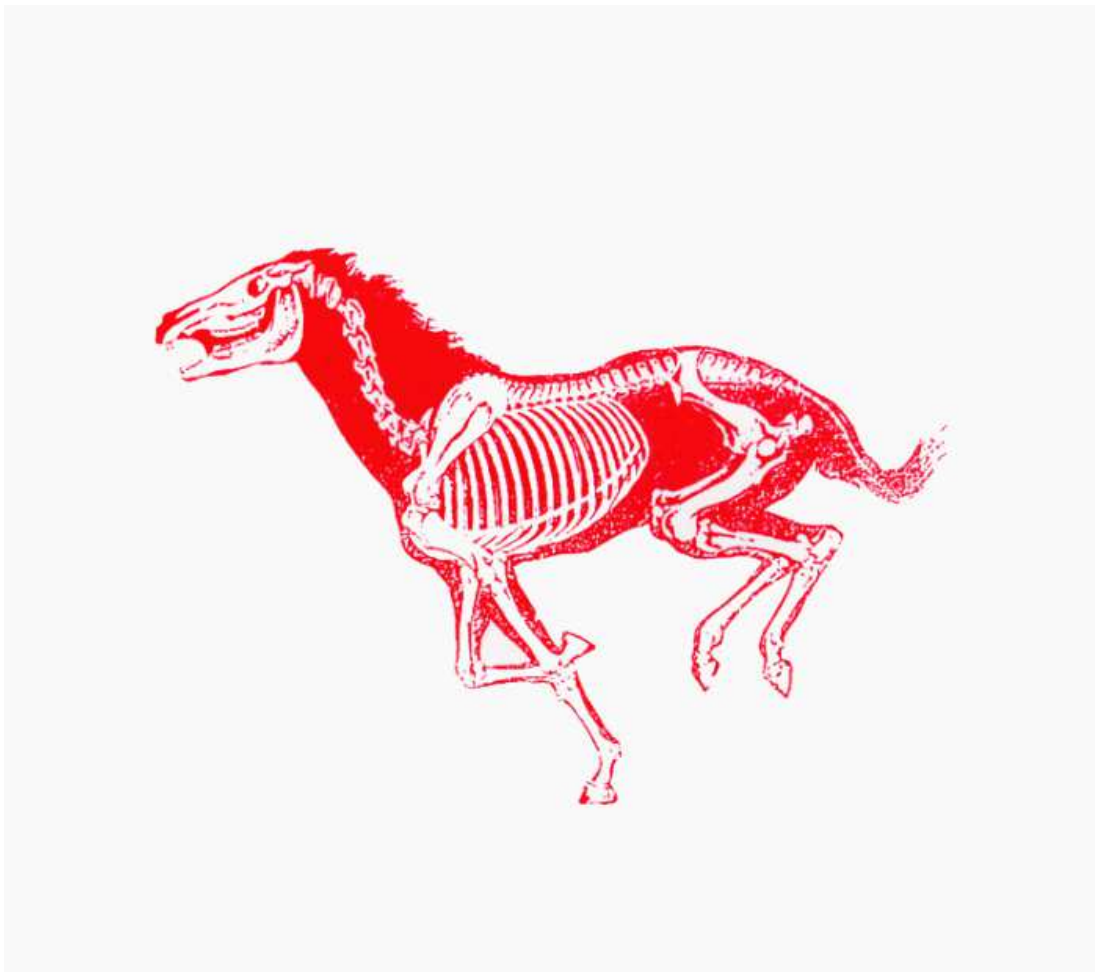
Das Debutalbum „melody harder“ wird am 9. Mai 2013 im Wiener Club Chelsea vorgestellt.

fotos

Die Fotos (sowie weitere Pressefotos) stehen kostenfrei auf www.captainknife.at zur Verfügung.



albumcover front



albumcover back

captain knife

melody harder

black silver
stormy weather
scentless
big man in japan
pool boy
heat
ests
cover up
home again
chainsaw
skini mi se gola (feat. the vikings)
on fire
melody harder

captain knife are:
paul wurzer (percussion)
daniel müller (drums)
sascha müller (bass, vocals)
ulrike kreuzer (cello, piano)
ute pipp (viola)
karl gmeiner (violin)
thomas ferenci (saxophone, piano)
alexander martinz (vocals, piano)

all songs written by captain knife
(except scentless written by nirvana)

all songs arranged by captain knife except
home again, black silver, pool boy arranged by captain knife and
david hebenstreit

produced by david hebenstreit
recorded by chris janka
mastered by martin siewert

thanks to sir tralala (aliss the vikings)
for skini mi se gola and the chainsaw on the chainsaw
to chris janka for his extra time
and our friends, (step)mothers, (step)fathers
sisters and brothers, husbands and wives
sons and daughters for support
special thanks to david hebenstreit for his patience with the
eight headed banydra of dread
most special thanks to thomas ferenci for making the whole
impossible possible

recorded august to september 2012 at chris jankas repair and assembling
laboratory special thanks to magdalena blaszczuk for
donating her time without even knowing us
artwork by louise rath
2013 nolno records



kontakt

www.captainknife.at
band@captainknife.at

Sascha Müller:
+43 699 12 700 939

Video zu black silver: www.captainknife.at

Bei Interviewanfragen, Bedarf nach weiteren Infos sowie Pressekarten zu Konzerten freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme.

Über eine Rezension freuen wir uns auch.

Ein Feedback ohne Rezension schmälert die Freude keineswegs.

Die Pressemappe ist digital unter www.captainknife.at verfügbar.